

Körper. Daher können Feldstärken zur Bestimmung von Belastungen in epidemiologischen Studien herangezogen werden. Bedingt durch die jeweilige Körpergröße erzeugt das TV/DAB-Band höhere Felder im Körper von einjährigen Kindern, während dies bei Erwachsenen das FM-Band ist. Probleme bei solchen Untersuchungen bereitet die Tatsache, dass die Messgeräte nicht zwischen Feldern des eigenen Handys und denen anderer Nutzer unterscheiden können.

Quelle: Joseph W, Frei P, Rössli M, Vermeeren G, Bolte J, Thuróczy G, Gajšek P, Trček T, Mohler E, Juhász P, Finta V, Martens L (2012): Between-Country Comparison of Whole-Body SAR From Personal Exposure Data in Urban Areas. *Bioelectromagnetics* 33, 682–694

Kommentar: Welch bahnbrechende Erkenntnisse, dass die Werte unterhalb der ICNIRP-Werte liegen! Auf 13 Seiten mit Tabellen und Diagrammen werden wenig überraschende Zahlen gesammelt und aufgeschrieben, und ständig wird darauf hingewiesen, dass man diese und jene Werte nicht exakt bestimmen konnte oder weglassen musste. Abgesehen davon gelten SAR-Werte seit langem als wenig geeignet, reale Belastungen zu beschreiben und gesundheitliche Auswirkungen einer Langzeitbelastung werden nicht berücksichtigt. Auf die SAR-Problematik hat Diagnose-Funk bereits im Brennpunkt von Dezember 2011 hingewiesen (<http://www.diagnose-funk.org/aktuell/brennpunkt/sar-wert-fuer-handys-bietet-keine-sicherheit.php>). Welchen Sinn einerseits und Zweck andererseits haben solche Arbeiten? Was soll damit wem bewiesen werden und wer finanziert das? Alibifunktion für belastbare Argumente bei Gerichtsverfahren? Oder soll Zeit gewonnen werden? Jeder Fachkundige weiß, dass die ICNIRP-Werte keine biologischen Wirkungen verhindern. Man hätte mit dem Geld sinnvolle Forschung finanzieren können. Fazit: Wieder einmal Geld- und Zeitverschwendung, und eine renommierte Fachzeitschrift akzeptiert das auch noch und gibt es zur Veröffentlichung frei.

Kurzmeldungen

Interessante Informationen von der Stiftung Pandora

Im Februar 2013 veröffentlichte Prof. F. Adlkofer „Der Amoklauf des Professor Alexander Lerchl“, da schildert er einen neuen Angriff des genannten, diesmal auf Prof. N. Kuster in Zürich, dem Fehler vorgeworfen werden, die dieser bestreitet. Zudem hat die schwedische Journalistin Mona Nilsson einen Beitrag für die Pandora-Stiftung geschrieben, der von den unlauteren Machenschaften verschiedener Interessensvertreter der Industrie gegen Prof. Lennart Hardell handelt. Frau Nilsson beschreibt die Vorgänge chronologisch und fragt, ob das Verleumden von unabhängigen Wissenschaftlern eine wirksame Strategie sei, ein Produkt zu schützen. Weitere interessante Begebenheiten in Sachen Diskreditierung unabhängiger Forscher kann man auf der Seite der Pandora-Stiftung lesen.

Quelle: www.stiftung-pandora.eu

Bioinitiative Report unabhängiger Wissenschaftler

Ein gewaltiges Werk von 1479 Seiten ist der Bericht, der zu den Auswirkungen chronisch einwirkender elektromagnetischer Felder von 29 international tätigen Autoren aus 10 Ländern der Welt geschaffen wurde. In 28 Sektionen gegliedert, wird sehr ausführlich zu den ungenügenden Sicherheitsstandards Stellung genommen, die biologischen Belange (z. B. Proteomik, Genetik, Spermien, Autismus, Elektrosensibilität, BBB, Hirntumoren, Kinderleukämie u. a.) aufgezeigt und zuletzt Empfehlungen an die Gesundheitspolitik gegeben. Ein Vorsorgewert von $0,1 \mu\text{W}/\text{cm}^2$, dem $0,614 \text{ V}/\text{m}$ entsprechen,

wird für den Außenbereich, in dem man lebt, arbeitet und zur Schule geht, gefordert, auch wenn es einzelne Personen gibt, die schon bei geringeren Werten Beschwerden haben.

Quelle: www.bioinitiative.org

EEA aktualisiert „Late Lessons“ 2013

“Late lessons from early warnings: science, precaution, innovation“ heißt der neue Bericht der Europäischen Umweltagentur (EEA). Er umfasst 750 Seiten und behandelt viele Umweltgifte und -gefahren wie organische und anorganische Chemikalien, Tabak, Frühwarnsysteme bei Umweltkatastrophen, Nanotechnologie, Hunger und weitere Problemfelder. Ein Kapitel im Bereich C, neu auftauchende Probleme, befasst sich mit Mobilfunk, den gesundheitlichen Folgen (Mobiltelefon-Nutzung und Hirntumorrisiko: Frühe Warnungen, frühe Reaktionen? S. 541–561), das von Lennart Hardell, Michael Carlberg und David Gee bearbeitet wurde. Darin befindet sich ein genauer Ablauf der Forschungen der Arbeitsgruppe von L. Hardell, die schon 1999 eine Fall-Kontroll-Studie zu Hirntumoren durch Mobilfunkstrahlung veröffentlichte, in der ein geringer Zusammenhang zwischen Mobilfunk und Hirntumoren bei Langzeitnutzung (über 10 Jahre, deren Fallzahl gering war) festgestellt wurde. Spätere Untersuchungen mit mehr Fallzahlen und die Interphone-Studie bestätigten erhöhte Risiken. Die Folge waren Diffamierungskampagnen gegen Prof. Hardell. Das Kapitel beschreibt die Vorgänge vom Veröffentlichung der ersten Ergebnisse, (Reaktionen interessierter Kreise aus Politik, Mobilfunkindustrie und nahe stehenden Personen) und die politischen Konsequenzen bis 2012, da ein italienisches Gericht den Zusammenhang zwischen Viellefonieren und Hirntumor anerkannt hat. Trotz des Widerstands der Industrie stufte die IRAC Mobilfunk als möglicherweise Krebs erregend beim Menschen ein, zum großen Teil aufgrund der Ergebnisse von Hardells Arbeitsgruppe.

Quelle:

www.eea.europa.eu/publications/late-lessons-2/at_download/file

Mobilfunk: Anhörung im Bundestag

Zu der am 27. März terminierten Anhörung zu den gesundheitlichen Gefahren des Mobilfunks gibt Diagnose-Funk zu bedenken, dass trotz der Beteiligung von kritischen Wissenschaftlern die Abgeordneten manipuliert werden sollen. Wichtige wissenschaftliche Ergebnisse werden im Bericht der Strahlenschutzkommission falsch dargestellt und viele andere ganz unterschlagen, um die Gesundheitsgefahren herunterzuspielen, damit die Grenzwerte nicht gesenkt werden müssen.

Quelle: www.diagnose-funk.de, PM vom 24.02.2013

Impressum – ElektromogReport im Strahlentelex

Erscheinungsweise: monatlich im Abonnement mit dem Strahlentelex **Verlag und Bezug:** Thomas Dersee, Strahlentelex, Waldstraße 49, D-15566 Schöneiche b. Berlin, ☎ 030/435 28 40, Fax: 030-64 32 91 67. www.elektromogreport.de, E-Mail: strahlentelex@t-online.de.

Jahresabo: 78,00 Euro.

Redaktion:

Dipl.-Biol. Isabel Wilke (V. i. S. d. P.), KATALYSE-Institut für angewandte Umweltforschung e. V., Köln
Beiträge von Gastautoren geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Kontakt: KATALYSE e. V., Abteilung Elektromog
Volksgartenstr. 34, 50677 Köln

☎ 0221/94 40 48-0, Fax 94 40 48-9, E-Mail: i.wilke@katalyse.de
www.katalyse.de, www.umweltjournal.de